BERICHT OBMANN (PN) anlässlich Generalversammlung des *BAUARCHIV KÄRNTEN* am 22. 2. 2019

Beschreibung des Vereins:

BAUARCHIV KÄRNTEN - dzt. noch im Aufbau - Vordringliche Aufgabe ist die Sicherung von Nachlässen, Vorlässen, sowie weiteren für die Architekturentwicklung wesentlichen Dokumenten mit Kärntenbezug.

Beschreibung der Beziehung/Verbindung zum AHK:

enge Kooperation insbesondere mit dem Architekturhaus Kärnten, der FH Kärnten/Studienbereich Architektur, sowie Einrichtungen des Landes, der Gemeinden und interessierter privater Personen. Start bei der Nachkriegsmoderne bis zu dem beginnenden elektronischen Archiv des AHK, als vernetztes Bindeglied im Baukulturbereich, mit aktiver Rolle bei Veranstaltungen, die Wirkung haben sollen für Baubestand/Baukultur.

Logo:

BAUARCHIV KÄRNTEN

Exempel Modellsammlung der FH Kärnten:

Haus am Ossiachberg für Cornelius Kolig von Manfred Kovatsch

ANALYSE von Gebäuden, Stadt- und Landschaftsraum
FH Kärnten, WS2016/17, Foto PN

Hierzu existieren Videodokumentationen einer Exkursion zum Haus Kolig(PN) – Zwei wurden am 31. 1. 2018 im AHK vorgeführt

Daten und Fakten:

Gründung:

29. 11. 2016 - bei der Bezirkshauptmannschaft Spittal/Drau

gemeinnütziger Verein mit Sitz in Spittal/Drau

ZVR-Zahl:166839317

Adresse dzt. an der FH, Villacherstr. 1, 9800 Spittal/Drau

Vorstand:

Peter Nigst (Obmann), Axel Hubmann (Schriftführer), Werner Lorenz Kircher (Kassier), Johannes Sima, Eva Rubin, Raffaela Maria Lackner, Jürgen Wirnsberger

Weitere Mitglieder:

Reinhold Wetschko, Hartwig Wetschko, Architektur Haus Kärnten (AHK), Sonja Hohengasser, Hannes Sampl, Friedrich Kurrent, Roland Winkler, Walter Pichler, Gerhard Stocker, Gernot Kulterer , Erika Schuster, Eberhard Kraigher, Karl Müller, Reinhard Hohenwarter, Maximilian Wetschko, Albert Kirchengast, Elias Molitschnig, Erhard Steiner, Atelier Gasparin&Meier

Anzahl der Mitglieder und Namen:

dzt. 26 Mitglieder:

BK 01 Peter Nigst – Vorstand / Obmann

BK 02 Axel Hubmann – Vorstand / Schriftführer

BK 03 Johannes Sima - Vorstand

BK 04 Eva Rubin - Vorstand

BK 05 Raffaela Maria Lackner - Vorstand

BK 06 Werner Kircher – Vorstand / Kassier

BK 07 Jürgen Wirnsberger - Vorstand

BK 08 Reinhold Wetschko

BK 09 Hartwig Wetschko

BK 10 Architektur Haus Kärnten (AHK)

BK 11 Sonja Hohengasser

BK 12 Hannes Sampl

BK 13 Friedrich Kurrent

BK 14 Roland Winkler

BK 15 Walter Pichler

BK 16 Gerhard Stocker

BK 17 Gernot Kulterer

BK 18 Erika Schuster

BK 19 Eberhard Kraigher

BK 20 Karl Müller

BK 21 Reinhard Hohenwarter

BK 22 Maximilian Wetschko

BK 23 Albert Kirchengast

BK 24 Elias Molitschnig

BK 25 Erhard Steiner

BK 26 Atelier Gasparin&Meier

Website:

Weiterentwicklung in Vorbereitung / Verlinkungen (Subseite AHK/FH Kärnten) – und elektronisches Archiv/Videodokumentationen

Aktivitäten des *BAUARCHIV KÄRNTEN* überwiegend im AHK:

Vor Gründung Bauarchiv - Übernahme Nachlass Karl Hack 22. 12. 2015 / PN

Generalversammlung am 25. 1. 2017 im AHK

Workshop mit Kristin Pan am 25. 3. 2017 im AHK

Stellungnahme zu BAUTEN in NOT, Sprungturm Millstätter Strandbad (1930), durch PN + JW, 11. 9. 2017

11. bis 12. 2017 Aufarbeitung Nachlass 01 Karl HACK zu einer Grobübersicht / PN

Einiges zum Nachlass von Architekt Karl Hack 31. 1. 2018 Infoveranstaltung zum Bauarchiv Kärnten im AHK

Zusage Dir. Wilhelm Wadl zur Übernahme von NL und VL mit Kärntenbezug ins LAK (A. Hubman, PN)

Nicht gebautes Klagenfurt 9. 5. 2018 im AHK

Gesprächstermin mit Felix Orsini Rosenberg in Damtschach am 18. 6. 2018 bei Felix und Maria Orsini-Rosenberg, Zusage für VL FOR! (E. Rubin, A. Hubmann, PN)

Übergabe Nachlass Architekt Karl Hack durch PN an Dir. Wilhelm Wadl, LAK, 6. 9. 2018

Vorbereitung VL PN zur Übergabe an Dir. Wadl am 18. 9. 2018 beim LAK (wird von Dir. Wadl nicht übernommen!!!)

Besprechung/ Sichtung Nachlass 02 Karl HAYEK bei Brigitte und Robert Lepuschitz 14. 1. 2019 / PN

Übergabe NL Architekt Karl HAYEK für März 2019 geplant

Vor Gründung Bauarchiv - Übernahme Nachlass Karl Hack 22. 12. 2015 / PN

Zwischenlagerung an der FH Kärnten

Workshop mit Kristin Pan 21. 3. 2017, im AHK

Bauten in Not:

Sprungturm im Millstätter Strandbad (1930)
BAUDENKMAL versus „NORMENVIELFALT"

Der Sprungturm im Millstätter Strandbad mit seinen 4 Absprungplattformen und einer großen und kleinen Wasserrutsche ist ein „kleiner plastisch-konstruktiver Geniestreich" (Friedrich Achleitner) und ein Beispiel dafür, wie durch im Laufe der Jahrzehnte sich verschärfende Sicherheitsvorkehrungen und die damit einhergehenden behördlichen Auflagen, ein beachtenswertes Bauwerk plötzlich „in Bedrängnis gerät".

„Der Sprungturm zählte schon in den dreißiger Jahren zu den Sehenswürdigkeiten des Kärntner Seengebietes. Er wurde mit dem leider sehr veränderten Strandbad errichtet und stellt so etwas wie einen kleinen plastisch-konstruktiven Geniestreich dar. Hier wurde ein Sprung- und Rutschgerät zu einer echten Attraktion gesteigert, was sicher auch ein Werbemittel erster Ordnung darstellte." So hat der renommierte Architekturhistoriker Friedrich Achleitner 1983 das einzigartige Baudenkmal beschrieben (Band II der Österreichischen Architektur im 20.Jahrhundert), das erst 2008 - überraschend spät! - unter Denkmalschutz gestellt wurde.

Zur Entwicklung im letzten Jahrzehnt: 2006 wird entsprechend der Auflagen die große Wasserrutsche gesperrt und die Benutzung der 10m und 12m Plattform untersagt. Seit der Unterschutzstellung 2008 sind neben sicherheitstechnischen auch die Denkmalschutzbelange einzuhalten. 2009 kommt es zu einem tragischen Badeunfall, der verständlicherweise als Reaktion die Sperre des Sprungturmes auslöst. 2010 wird bereits die Wasserrutsche von der 12m Plattform demontiert. Das stolze Bauwerk darbt dahin und wird auch für den Bäderbetrieb trotz seiner Einzigartigkeit zu einem imagemäßigen Problem. Es dauert bis 2014, bis eine Machbarkeitsstudie von der Kärntner Badehaus und Bäderbetriebs GesmbH in Auftrag gegeben wird, die die Gutachten und bisher verfügten Auflagen zusammenfasst. Dankenswerter Weise schreibt die Marktgemeinde Millstatt 2015 mit fachlicher Unterstützung des Landes Kärnten ein geladenes Gutachterverfahren aus, in das auch das BDA involviert ist, das von Hohengasser Wirnsberger Architekten gewonnen wird. Zurzeit befindet sich das diesbezüglich entwickelte Projekt gerade im Behördenverfahren (Bau und Gewerbe) – die Finanzierung ist „im Laufen", jedoch nicht endgültig geklärt – eine geplante Umsetzung vom Bauherrn für 2018 geplant - aber auf keinen Fall mehr als fix anzusehen.

Die zu diskutierende Frage betrifft direkt die Baukultur und sie legt offen, was sie einer Gesellschaft langfristig wert ist. Wieweit haben berechtigte Anforderungen des Denkmalschutzes Kraft, dass sie eine Überinterpretation von gesetzlichen Auflagen in eine gegenseitige vernünftige Beziehung zu wandeln im Stande sind. – Und wieweit können gesetzliche Vertreter, die Sicherheitsfragen und weitere behördliche Auflagen zu administrieren haben, sich in Richtung einer vernünftigen Lösung bewegen. Es ist klar: Niemand hat im konkreten Beispielsfall etwas davon, wenn dieses Inkunabel aus der Zwischenkriegszeit mit Geländern „umwehrt" ist und seine „Identität" verliert und genauso braucht nicht infrage gestellt werden, dass die Turm- und Rutschanlage sicher zu benützen sein muss. - Liegt der Teufel also im innovativen Detail"?? Vielleicht wäre eine Unterscheidung zwischen gefährlichen und ungefährlichen Vorschreibungen angesagt – muss oder soll?

Der Auszug im Gutachten von do.co.mo.mo Austria vom 01.07.2016 zeigt den denkmalgerechten Weg: „Es steht außer Frage, dass die Anlage in der ursprünglich angedachten Nutzung weiter zu verwenden ist. Die teilweise notwendige Adaptierung und Implantierung heutiger Sicherheitsfeatures erfordern ein größtmögliches Maß an Sensibilität gegenüber dem Bestand sowie an Flexibilität seitens der zuständigen Behörden. Der Turm ist eines jener Objekte, bei denen die baukünstlerische Wirkung der Gesamterscheinung im Vordergrund zu stehen hat und die behördlichen Vorschreibungen den Sinn der Gesetze erfüllen sollen, aber keinesfalls buchstabengetreu umgesetzt werden dürfen. Wenn diese Symbiose sinnvoll gelingt, ist die Nutzung dieses technisch und formal richtungsweisenden Baudenkmals gesichert."
Zum Baudenkmal:

- errichtet 1930 auf Parz: 715/1 KG: Millstatt: 73209
- entworfen von den Oberbauräten Ing. Walter Benedikt (Klagenfurt) und Ing. Rudolf Christof (Villach)
- Bauausführung durch die Firma ED. AST & Co. Ingenieure (Graz)
- vermutlich europaweites Unikat (lt. docomomo)
- Denkmalschutz: seit 2008
- Zukunft: Architekturwettbewerb wurde 2015 durchgeführt (Gewinner: Hohengasser Wirnsberger Architekten) - befindet sich gerade im Behördenverfahren (Bau und Gewerbe) - Finanzierung im Laufen, jedoch nicht endgültig geklärt - Die Umsetzung wird vom Bauherrn mit 2018/2019 angegeben

Spittal, 11. 9. 2017 /Peter Nigst + Jürgen Wirnsberger /Bauarchiv Kärnten

Einiges zum Nachlass von Architekt Karl Hack 31. 1. 2018

Infoveranstaltung zum Bauarchiv Kärnten im AHK (Raffaela Lackner, Axel Hubmann, Jürgen Wirnsberger, Peter Nigst)

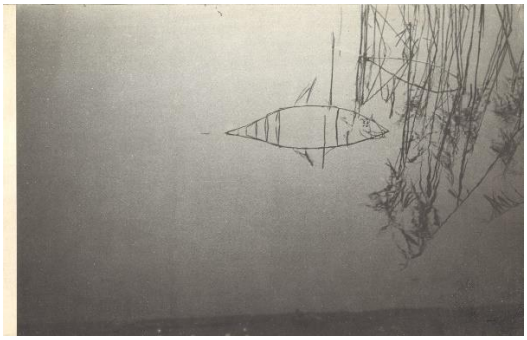
Nachlass 01 – KARL HACK

- *übernommen am 22. 12. 2015 von Herrn Axel Horvath*
- *27 Planrollen (siehe Auflistung PN)*
- *div. Textmaterial*
- *Andrucke für Publikation*
- *montierte Druckvorlagen*
- *Fotomaterial*
- *Auswahl an Zeitschriften mit Artikeln*

Dokumentation von Karl Hack über seine Arbeiten aus dem Jahr 1979 /ppt PN 31. 1. 2018

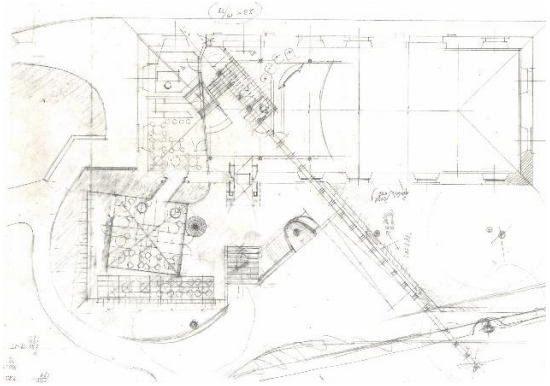
Dokumentation zu Projekt eines terrassiertem Büro-, Geschäfts- und Apartmenthaus, Villach, Bahnhofstraße 11, 1971 – 1972

(aus Nachlass 01 – KARL HACK)



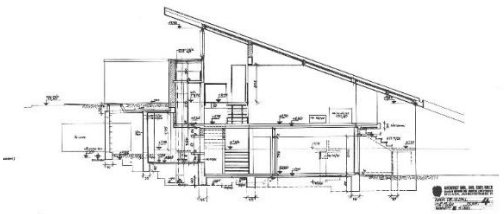
Skizze Karl Hack – Deckblatt einer Dokumentation von K. Hack erhalten von Peter Kulterer 29. 1. 2018

Dokumentation zu Projekt Wettbewerb Napoleonstadel, Klagenfurt, Jury 18. 11. 1989 / ppt PN 31. 1. 2018



(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

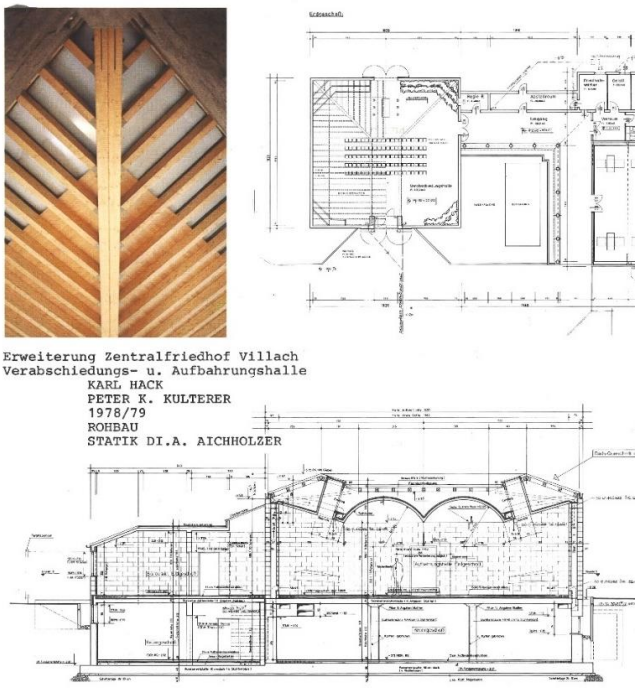
Dokumentation zu Projekt Arzthaus Dr. H. Uhl, Villach, Wüstenrothstraße 10, 1961 – 1962 / ppt PN 31. 1. 2018



(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

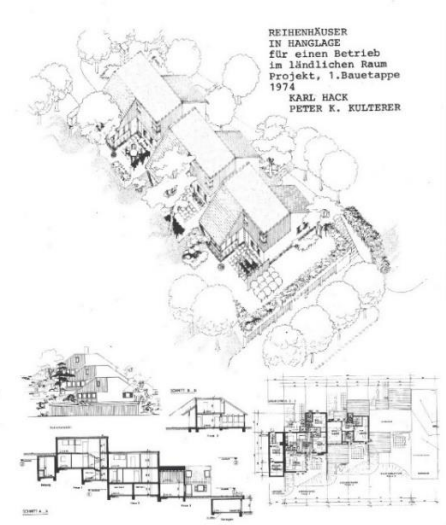
Foto PN

Dokumentation zu Projekt Zentralfriedhof Villach mit Verabschiedungs- und Aufbahrungshalle, Karl Hack + Peter Kulterer, 1978 – 1979 / ppt PN 31. 1. 2018



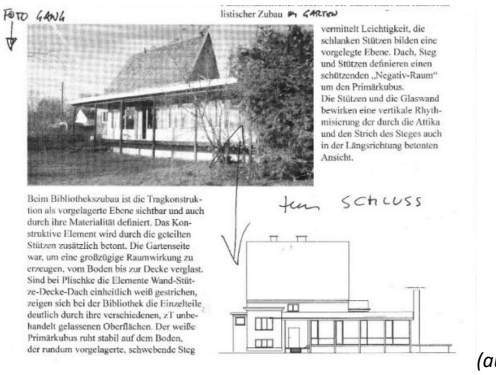
(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

Dokumentation zu Projekt Reihenhäuser in Hanglage, für einen Betrieb im ländlichen Raum, 1. Bauetappe (K. Hack + P. Kulterer), 1974 / ppt PN 31. 1. 2018



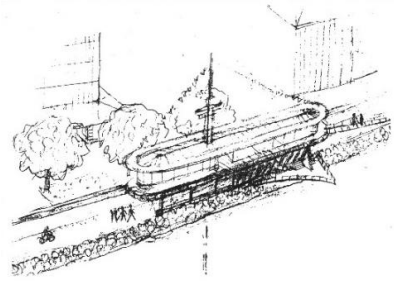
(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

Textkonzept zu Umbau Haus Kotschwar(Bruno Friedler 1927) durch Josef Klose 1958 / ppt PN 31. 1. 2019 (noch nicht vorgestellt!)



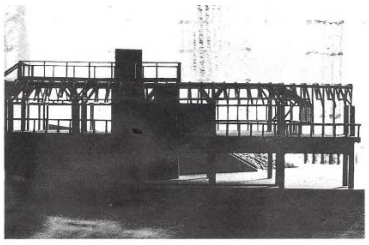
(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

Dokumentation zu Projekt einer möglichen Wiederverwendung des Oskar-Schober-Pavillons, Klagenfurt, Hans Gasser Platz, 1961 – 1962 / ppt PN 31. 1. 2018



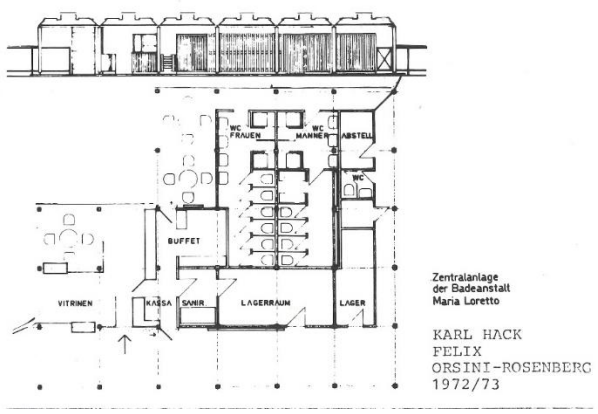
(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

Dokumentation zu Projekt Restaurant Loretto, Karl Hack + Felix-Orsini-Rosenberg, 1975 / ppt PN 31. 1. 2018



(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

Dokumentation zu Projekt Zentralanlage der Badeanstalt Maria Loretto, Karl Hack + Felix-Orsini-Rosenberg, 1972 - 1973 / ppt PN 31. 1. 2018



(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

<u>25 Jahre AHK:</u>

G E S C H I C H T E N D E N K R Ä U M E (unveröffentlichter Text /PN)

Unter Anderem dokumentiert das ArchitekturHaus…. auch –

Dokumentieren heißt einen Status erheben – etwas feststellen – um einen „Standpunkt" zu haben, von dem aus argumentiert, diskutiert werden kann. Natürlich der „Standpunkt" bewegt sich mit auf den astronomischen Bahnen – und wir bewegen uns mit, mit unseren Standpunkten auf immer schnelleren Bahnen – quasi selbst gewollt / selbstverschuldet. Vielleicht bin ich doch in diesem Sinn ein verlorengegangener Typ eines „Archivars" – ein inkonsequenter natürlich – fasziniert von einem „Festhalten", um zum geeigneten Zeitpunkt zu erkennen wieder loszulassen – so wie wir alle es müssen, ob wir wollen oder nicht…

In diesem Sinne versuchen wir festzuhalten im eben gegründeten Verein ***<u>BAUARCHIV KÄRNTEN</u>*** im engen Zusammenwirken mit dem ArchitekturHaus Kärnten, dem Etliche aus dem Team angehören, was an öffentlich nicht beachteten, vielleicht auch nicht verstandenen Bauten der Nachkriegsmoderne und einigen weiteren, zurückliegenden wesentlichen Beispielen existiert. Auch nicht umgesetzte essentielle Planungen, die einen anderen Weg gewiesen hätten sollen dazugehören. Sie sollen ein nach verschiedenen Qualitäten ausgewähltes Archiv bilden und zeitlich herauf zu den aktuellen Dokumentationen des ArchitekturHaus Kärnten anschließen. Der Architekturstudiengang der Fachhochschule Kärnten in Spittal erarbeitet jedes Jahr im Masterstudium Analysen zu Gebäuden, Stadt- und Landschafstraum, die jeweils in großmaßstäblichen Modellen umgesetzt werden. Diese Sammlung soll als Schausammlung ein anschaulicher Teil des Archives werden. Ein Ort wird derzeit gesucht, wo diese sich langsam, aber stetig entwickelnde Sammlung physisch untergebracht werden kann.

Erst die genaue Beschäftigung mit Etwas, die Erarbeitung von Zusammenhängen, ihre öffentliche Erörterung schafft einen Mosaikstein, der einen Beitrag zu dem kulturellen Bewusstsein einer Gesellschaft darstellen kann. Das gilt auch für unsere Berufssparte der Architektinnen und Architekten, die die Vergangenheit, ihre Denkweise gut kennen sollten, um daraus etwas sinnvoll Neues entwickeln zu können.

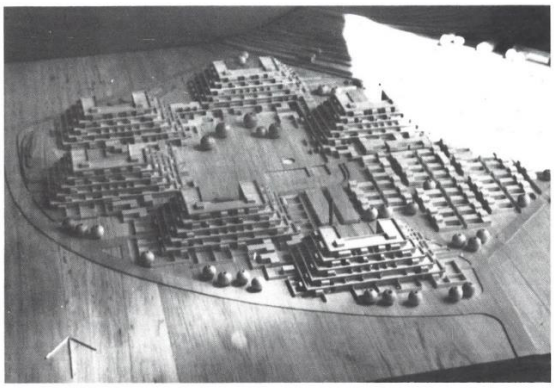
Dem Team des ArchitekturHaus Kärnten und allen daran Interessierten wünsche ich viel Kraft und gut Gelingendes für die Zukunft und Gratulation zu dem 25-jährigen Bestandjubiläum

Peter Nigst

NICHT GEBAUTES KLAGENFURT

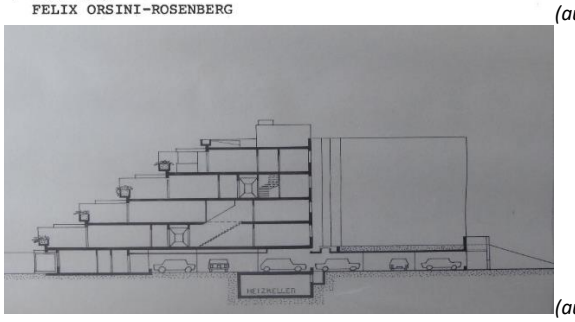
Beiträge zur Eröffnungsveranstaltung am 9. 5. 2018 / PN

Aus dem Nachlass Karl Hack: Der Wettbewerb



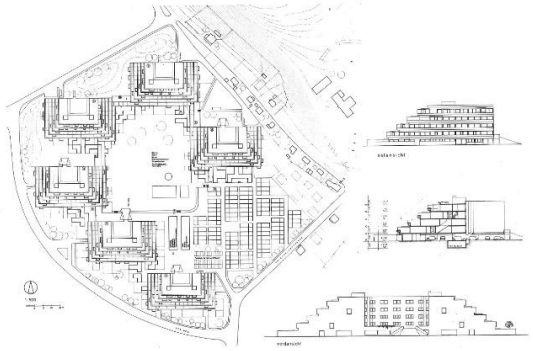
WOHNEN MORGEN KLAGENFURT
WETTBEWERBSPROJEKT
KARL HACK
FELIX ORSINI-ROSENBERG

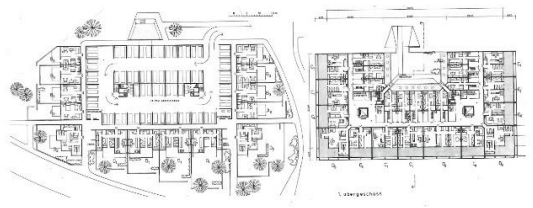
(aus Nachlass 01 – KARL HACK)



(aus Nachlass 01 – KARL HACK)

WOHNEN MORGEN KLAGENFURT
WETTBEWERBSPROJEKT
KARL HACK
FELIX ORSINI-ROSENBERG





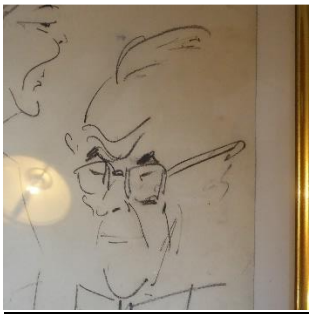
(aus Nachlass 01 – KARL HACK

Übergabe Nachlass Architekt Karl Hack durch PN an Dir. Wilhelm Wadl, LAK, 6. 9. 2018

Vorbereitung VL PN zur Übergabe an Dir. Wadl am 18. 9. 2018 beim LAK

(wird von Dir. Wadl wegen „zu wenig Kärntenbezug“ nicht übernommen!! Sollte Aufbauarbeit Architekturstudiengang in Spittal dokumentieren…+ später Diplomarbeiten)

Besprechung/ Sichtung Nachlass 02 Karl HAYEK bei Brigitte und Robert Lepuschitz 14. 1. 2019 / PN



BAUARCHIV KÄRNTEN

gemeinnütziger Verein mit Sitz in Spittal/Drau

ZVR-Zahl:166839317

Adresse dzt. an der FH, Villacherstr. 1, 9800 Spittal/Drau

Vorstand: Peter Nigst / Axel Hubmann / Werner-Lorenz Kircher

Johannes Sima / Eva Rubin / Raffaela Maria Lackner / Jürgen Wirnsberger

22. 2. 2019 / BAUARCHIV KÄRNTEN / PN